

## /// AKTUELL

### SCHÖNE AUSSICHTEN

Gitt gutt informéiert an de Referendum! – Die CSV setzt im Hinblick auf den 7. Juni vor allem auf möglichst breite Information und Aufklärung. Wie wichtig es ist, gut informiert zu sein über die Fragen und auch über das, was danach kommen soll, wurde am vergangenen Freitag überdeutlich.

Cool und lässig plauderte Vizepremier Etienne Schneider da bei einer politischen Runde von Radio 100,7 über die Referendumsfrage zum Ausländerwahlrecht und meinte, bei einem positiven Votum reiche künftig eine Bedingung zum Mitmachen: entweder die vorherige Partizipation an einer Wahl (kommunal oder Europa), oder eben eine Mindestresi-

denzzeit von zehn Jahren.

Da nimmt es wohl einer nicht so genau mit den Texten. Laut Referendumsfrage müssen beide Klauseln erfüllt sein. „Kleiner Fehler“ sagt dazu Schneiders sozialistischer Parteifreund Alex Bodry. Die Bezeichnung „handfeste Blamage“ wäre wohl eher angebracht, um den Lapsus zu beschreiben.

Aber wer weiß, vielleicht hat das nur etwas mit dem Interpretationsspielraum zu tun, den sich Blau-Rot-Grün nach dem 7. Juni geben möchte. Frei dem Motto: Das Volk kann sagen, was es will, wir machen weiter und tun, was wir wollen. Schöne Aussichten sind das!

## /// EDITORIAL

### ZUM 1. MAI UND 7. JUNI...



Gestern war der 1. Mai. Der Tag der Arbeit. Ein Tag, der nicht mehr mit dem Kampftag von einst zu vergleichen ist, dessen Hintergründe aber leider oft in Vergessenheit geraten. Auch in der Politik. Dabei ist der Einsatz für sozialen Ausgleich, für gerechten Lohn und faire Arbeitsbedingungen aktueller denn je. Das trifft übrigens auch für Luxemburg zu, wo es vor allem auch politisch darum gehen

muss, für die Absicherung von Arbeitsplätzen und die soziale Sache einzutreten.

Der Einsatz für soziale Gerechtigkeit ist und bleibt für die CSV eine der ersten politischen Prioritäten. Das hat etwas mit unseren Grundsätzen zu tun. Diese verpflichten. Dessen sind wir uns bewusst und gerade deshalb ist der 1. Mai, der Tag der Arbeit, auch für uns ein wichtiger Tag.

Der 1. Mai 2015 hat dann auch eine ganz besondere Dimension. In etwas mehr als einem Monat werden die Luxemburger per Referendum unter anderem über die Partizipation der ausländischen Mitbürger befinden. Die CSV sagt Nein zum Ausländerwahlrecht und schlägt einen anderen Weg vor. Den über die Nationalität. Dieser soll zu einer vollständigen und ganzheitlichen Integrati-

on führen. Zu einer gelebten Integration ohne Einschränkung.

Dabei sollte man eins nicht vergessen: Mehr Integration ist vor allem eine soziale Herausforderung. Integration hat vor allem etwas mit Chancengleichheit zu tun, mit Perspektiven auf einen sicheren Arbeitsplatz, mit einem gerechten Umfeld. Eine effiziente Sozialpolitik ist der richtige Ansatz für mehr Integration. Letztere kann nicht auf eine Referendumsfrage über das Ausländerwahlrecht beschränkt werden. Wirklich nicht.

Es sind die 1.-Mai-Themen, die Integration fördern. Deshalb nehmen wir uns als CSV dieser Themen an. Und das nicht nur am 1. Mai oder am 7. Juni.

**Marc Spautz**  
CSV-Präsident

## /// DREI FRAGEN AN...

### ... MARC SPAUTZ, PARTEIPRÄSIDENT UND ABGEORDNETER

**Marc Spautz, ganz Europa war schockiert nach der jüngsten Flüchtlings-Tragödie im Mittelmeer. Wie haben Sie reagiert?**

Ich war, wie alle CSV-Kollegen, erschüttert. Mich bewegt vor allem das menschliche Leid. Unter den ertrunkenen Menschen waren ja selbst Babys. Doch Emotionen sind das eine, Aktionen das andere. Entscheidend ist nun, diese emotionale Bewegtheit in politische Bewegung umzuwandeln. Das haben wir

in Europa in der Vergangenheit manchmal verpasst. Die Tragödie muss nun zum Turning Point werden.

**Haben Sie nach dem EU-Sondergipfel den Eindruck, dass Ihre Einschätzung auch in Brüssel und Luxemburg geteilt wird?**

Der EU-Sondergipfel war ein Schritt in die richtige Richtung. Europa hat sich – vor allem auf Initiative von Kommissionschef Jean-Claude Juncker – mehr Mittel gegeben, um gegen die Schleuser

vorzugehen. Und auch um die Flüchtlinge vor dem Tod im Mittelmeer zu bewahren. Persönlich hätte ich mir noch mehr europäische Solidarität gewünscht. Aber einige Nationalstaaten müssen noch überzeugt werden. Auch Luxemburg muss seine Verantwortung übernehmen. Wir brauchen jedoch faire regionale Verteilungsrichtlinien für Flüchtlinge. Und wir wollen Flüchtlings-Ghettos vermeiden. Denn übermäßig große Zentren sind weder humanitär noch gesellschaftlich zielführend.

**Wie sehen Sie nun die weitere Zukunft der europäischen Flüchtlings- und Migrationspolitik insgesamt?**

Europa muss ein Kontinent der Hoffnung und Solidarität bleiben. Nach innen und nach außen hin. Das habe ich im Namen der Europäischen Volkspartei auch vor dem Europarat gesagt. Solidarität nach innen heißt Flüchtlingsquoten für Nationalstaaten. Denn der Norden darf den Süden Europas nicht im Regen stehen lassen. Das

gilt aber auch für Europas Beziehungen zu Afrika, zum Maghreb, zum Nahen Osten. Die Bürgerkriegs-Flüchtlinge brauchen legale Asyl-Perspektiven. Aber Europa braucht auch legale, gesteuerte Einwanderung. Langfristig wird das Problem aber nur mit einem noch größeren Einsatz Europas gegen Krieg, Hunger und Armut lösbar sein. Denn viele schaffen es noch nicht einmal bis zum Mittelmeer: Sie verdursten in der Sahara. Oder werden in Syrien erschossen.

/// AUS DER CHAMBER

EIN RÜCKBLICK...

**ARMENIER-GENOZID:  
CSV-FRAKTION FORDERT  
ANERKENNUNG**

Die CSV-Fraktion forderte die Abgeordnetenkammer in einer Resolution auf, den Völkermord („génocide“) an den Armeniern durch die Verantwortlichen des Osmanischen Reichs offiziell anzuerkennen und so der 1,5 Millionen Opfer zu gedenken. Eine gemeinsame Zukunft könne man nur auf historischer Wahrheit aufbauen.

Die CSV-Fraktion schließt sich zudem dem Aufruf des EU-Parlaments an, einen internationalen Gedenktag für die Opfer aller bisher verübter Völkermorde und anderer Verbrechen gegen die Menschlichkeit einzuführen.

**Kampf den Verkehrssündern**

Letzte Woche wurde die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten auf unseren Straßen für 2014 vorgestellt. Überhöhte Geschwindigkeit und Alkohol waren die häufigsten Ursachen.

Dass dies keine neuen Erkenntnisse sind, zeigt die Verabschiedung eines Gesetzestextes, der am 21. Februar 2012 vom damaligen Minister Claude Wiseler, eingebracht wurde. Der „Code de la route“ wird u.a. dahingehend geändert, dass Tempo- und Alkohol- bzw. Drogensünder in Zukunft schneller ihre Punkte verlieren.

Die CSV-Fraktion erklärte sich mit diesem Gesetzestext einverstanden.

**Änderung des Gerichtsorganisationsgesetzes**

Die Abgeordnetenkammer stimmte diese Woche einem Gesetzestext zu, der die zeitliche Delegation eines Richters auch im Falle eines freien Friedensrichterpostens an dessen Zustimmung koppelt. Dadurch wird eine Spezialregelung abgeschafft.

Im Namen der CSV-Fraktion stimmte Gilles Roth diesem Gesetzestext zu, verlangte aber im Interesse einer funktionierenden Justiz, dass die Richter eine eventuelle Absage begründen sollten. Auch müsse geprüft werden, ob nicht bereits pensionierte Richter reaktiviert werden könnten.

**Neue Rekrutierungsprozedur der Richter**

Da das Interesse an einem Richterposten in den letzten Jahren stetig abnahm, übernahm die Regierung kurzerhand die Vorschläge der „Commission de recrutement et de la formation des attachés de justice“. Kandidaten können bereits nach einem Jahr Anwalt- oder Notarpraktikum ihre Richterausbildung beginnen (also nicht erst nach Abschluss der Anwaltsausbildung). Sollte dieser Weg keinen entscheidenden Durchbruch bei der Rekrutierung bringen, können auch erfahrene Anwälte anhand eines Bewerbungsdossiers zu Richterehren kommen.

Aufgrund der vorgenannten Engpässe bei der Einstellung von Richtern, stimmte die CSV-Fraktion dieser Gesetzesvorlage zu.

/// KONTROVERS

**DEBATTE ÜBER PROSTITUTION: ES GEHT UM DIE OPFER**

Am Donnerstag fand im Parlament eine Debatte zum Thema Prostitution statt.



Françoise Hetto-Gaasch

Statt der Legalisierung, die in den Niederlanden und Deutschland zu einem Desaster geführt hat, brauchen wir einen nuancierten Ansatz, der die Kunden bestraft. Deswegen plädierten Françoise Hetto und Nancy Arendt für das Modell das in Schweden, Island und Norwegen angewendet wird.

Es sieht Prostitution als eine Form von Gewalt gegen Frauen an und bestraft die Kunden und nicht diejenigen, die zur Sexarbeit gezwungen werden.

Françoise Hetto forderte neben der Bestrafung der Freier auch bessere Ausstiegsstrategien für Prostituierte, sowie eine intensivere Sozialbetreuung. Zudem muss die Polizei besser spezialisiert werden, die Kooperation mit Europol vertieft werden und die Bürger über Medien und Erziehung verstärkt sensibilisieren.

Prostitution ist ein Milliardengeschäft mit der Ware Mensch. Die meist weiblichen Prostituierten werden als Gebrauchsgegenstand angesehen und dementsprechend

behandelt, so Nancy Arendt. Luxemburg sollte die Bekämpfung des Menschenhandels verschärfen und Maßnahmen ergreifen, um Opfer der Prostitution besser zu schützen, fordern die beiden CSV-Abgeordneten.



Nancy Arendt

Damit sendet die CSV ein starkes Signal für einen gesellschaftlichen Paradigmenwechsel: Gegen den Menschenhandel und für die Menschenwürde.

/// IM PORTRÄT

**MARTINE HANSEN**



Martine Hansen ist ohne Zweifel eine echte Seiteneinsteigerin in die Politik. Im April 2013 nach dem Rücktritt von Marie-Josée Jacobs kam sie in der Juncker-Regierung zu Ministerehren und leitete mit viel Engagement das Ministerium für Hochschule und Forschung. Anlässlich der Neuwahlen wurde sie als Zweitgewählte direkt ins Parlament gewählt, wo sie mit der gleichen Hingabe und ei-

nem unermüdlichen Einsatz ihre politischen Aufgaben erfüllt, wobei nach wie vor schulpolitische Fragen ein wesentlicher Schwerpunkt sind. Nicht weniger Einsatz gelten der Landwirtschaft und dem ländlichen Raum sowie ebenfalls den Bereichen Hochschule, Forschung, Familie, Umwelt und Sport.

Die Agraringenieurin studierte an der Universität Hohenheim mit der Spezialisierung „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, und übernahm in der Folge den Posten eines „professeur ingénieur“ an der Ackerbauschule (LTA). Nach der erfolgreichen Absolvierung eines Masterstudiums in Schulmanagement an der Uni Kaiserslautern wurde sie im April 2006 zur Direktorin

nominiert. Ein Beruf, den sie gleichfalls mit Freude und Leidenschaft ausübte; galt es doch Jugendliche auf das Berufsleben vorzubereiten. Mit viel Interesse verfolgt sie auch heute die Bildungs- und Schulpolitik, wohl wissend, dass kompetente Wissensvermittlung das A und O einer guten Schule ist.

In Tarchamps aufgewachsen, lebt Martine Hansen heute im Heiderscheidergrund und fühlt sich dem Norden mit dem ländlichen Charakter sehr verbunden. Ihre eng bemessene Freizeit verbringt sie am liebsten mit ihrer elfjährigen Tochter, ihrem Lebenspartner und dessen Kindern. Sie schätzt es aufgestaute Energien beim Sport zu verarbeiten.

**DEN HERAUSFORDERUNGEN DER GRUNDSCHULE RECHNUNG TRAGEN**



Die Vizepräsidentin der CSV Martine Hansen leitete die lebhaften Diskussionen



CSV-Forum: Die Parteimitglieder bei wichtigen politischen Themen einbinden

Nach den Themen „Beschäftigung“ und „Famill: 1. Deel - Klengkannerberäich“ hatte die CSV zur ihrem 3. Forum „Education - 1. Deel - Grondschoul“ eingeladen. Parteipräsident Marc Spautz erläuterte in seiner Einführung die neue, offene Diskussionsplattform der Partei welche die Kursbestimmung der CSV zu wichtigen

politischen Themen mit den Parteimitgliedern ausarbeiten soll. Da unsere Kinder einer der wichtigsten Grundpfeiler unserer Gesellschaft darstellen, war es dann auch selbstverständlich, dass man sich am vergangenen Donnerstag intensiv mit der Schulpolitik und genauer mit der Grundschule auseinandersetze.

Martine Hansen, welche die lebhaften Diskussionen leitete, warf die Kernfrage auf, wie wir die Bildung unserer Kinder und somit die Schulpolitik in der Grundschule optimieren können. In der offenen Diskussionsrunde wurde deutlich, dass es keine einfachen Antworten auf diesen komplexen Sachverhalt gibt.

Von der zukünftigen „Governance“ und Autonomie

der Grundschule, über die Grundvoraussetzungen die erfüllt werden sollen um Grundschullehrer zu werden, bis hin zum Umgang mit der Heterogenität im Klassenzimmer und der daraus resultierenden Differenzierung wurde debattiert. Auch das Thema Vorschule und die Zusammenarbeit mit den „Maisons Relais“ sowie eine bessere Einbindung der Eltern wurden angesprochen, wie auch die allgemeine Sprachenproblematik in der Grundschule.

Sowohl das Spektrum der Fragestellungen wie auch die Lösungsvorschläge waren breit gefächert. In weiteren Arbeitsgruppen soll daher im Detail auf die einzelnen Aspekte eingegangen werden.

**ROESER: NEUE SCHÖFFIN**



Am 24. April wurde Marianne Pesch (56) als Schöffin der Gemeinde Roeser vereidigt. Sie tritt damit die Nachfolge von Suzette Dostert-Wagener an, die sich über 20 Jahre lang für die Belange der Einwohner von Roeser eingesetzt hatte. Marianne Pesch leitet einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb. Zwischen 2009 und 2015 war sie bereits als Gemeinderätin tätig. Marianne Pesch, die u. a. für das Schulwesen, die Integration und die Umwelt zuständig ist, will sich weiter für eine hohe Lebens- und Wohnqualität in Roeser einsetzen.

**WILTZ: NEUER PRÄSIDENT**



Patrick Comes (47) heißt der neue Präsident der CSV Wiltz. Zwischen 1996 und 2014 war er als Gemeinderat und Schöffe von Eschweiler kommunalpolitisch aktiv. Im Januar 2015 wurde er im Zuge der Fusion Schöffe der neuen Gemeinde Wiltz. Ein besonderes Anliegen ist dem zweifachen Familienvater, dass die Politik in Wiltz den Bedürfnissen aller Bürger, aus allen Gesellschaftsteilen und Ortschaften der neuen Gemeinde, Rechnung trägt. So gelte es auch den ländlichen Charakter und damit die Lebensqualität in den Dörfern zu erhalten.

/// BILD DER WOCHE

**OPPOSITION ON TOUR AM SÜDEN**



Fragen zum Referendum standen im Mittelpunkt der Informationsrunde in Kehlen

## DE SPËTTELER

### DIE SCHNEIDER-DATZ

Liebe LSAP, was war denn diese Schneiderei wieder? Da hat doch unser hochverehrter Vizepremier selbst die Basics der Referendumsfragen in Sachen Ausländerwahlrecht noch nicht drauf. So geschehen neulich auf einer 100komma7-Table ronde. Wäre Schneider noch auf der Schulbank, wäre dies eine glatte „Datz“. Vielleicht ist Genosse Oberlehrer Bodry ja zur Demokratie-Nachhilfe bereit. Aber wenigstens verstehen wir jetzt, warum Schneider die Minister nach zehn Jahren unbedingt und undemokratisch absetzen will. Denn für manche ist selbst diese Zeitspanne noch zu lang.

### BOCK UND GÄRTNER

Nicolas Schmit ist seit geraumer Zeit Arbeitsminister. Oder besser Arbeitsmarktbürokratieminister. Dennoch liebt er es, sich ein jugendliches Image zu verpassen. So geschehen neulich in der Fragestunde im Parlament. Da sagte Schmit doch tatsächlich in gediegener Kammer-Atmosphäre, dass manche Jugendliche „keinen Bock“ mehr auf die vermittelte Arbeit aus seinem Arbeitsamt hätten. Verfremdungseffekte à la Brecht lassen grüßen. Ob den arbeitslosen Jugendlichen aber wirklich mit jugendsprachlicher Anbiederung geholfen ist, ist eine zumindest offene Frage. Manchmal ist der Weg vom Bock zum Gärtner eben kein weiter...



## /// A PROPOS...

### ALL PATIENT HUET E RECHT OP E PERFORMANTE GESONDHEETSSYSTEM



De lëtzebuenger Gesondheetssystem zeechent sech duerch e breet qualitativ Leeschtungsfeld aus.

Zu Lëtzebuerg ginn nämlech vill Leeschtungen an engem Mooss vun der Krankekes à Charge geholl, deem et net an eisen Nopeschlänner gëtt.

Well awer säit kuerzem eng EU-Direktive déi grenziwwerschreidend medezinesch Behandlung an Europa nei opstellt, muss eise Gesond-

heetssystem am Sënn vun der Nohaltegkeet, onbedingt hannerfrot ginn. D'Fundamente si vun 1992, also aus enger anerer Welt! Wéi soll an Zukunft de Leeschtungsprofil ausgesinn, wéi ass et mam Käschtepunkt? Eise System ass net bëlleg, Gesondheet muss eis och eppes wäert sinn. Mee eise System ass gréisstendeels op de Spidolssecteur ausgeriicht, mir hunn wéineg ambulant medezinesch Leeschtungen am Verglach mat eisen Noperen, an dës lescht si bekanntlech net esou präisintensiv, qualitativ gläichwäerteg, wann net esou guer besser.

Eist Steuerungsinstrument ass ee Spidolsplang op enger wackeleger legaler Basis, wou d'„Fédération des Hôpitaux“ (FHL) éischer decidéiert wéi eis Spidolsland-schaft opgestallt gëtt, wéi de Minister.

D'Spidol ass ee Bausteen an engem komplexen Ëmfeld. Mir brauchen ee flexibel Spidolsplang, deem de Leit vum Terrain déi néideg Plaatz léist, de Spideeler méi Fräiheete léist am Kader vun hirer Käktivitéit fir sech optimal, am Sënn vun Patient, ze organisieren, wou awer de Minister seng Responsabilitéit an der éischer Rei hellt an net wéi bis elo, sech hannert den Decisioune vun der FHL verstoppe kann.

Fir eise Gesondheetssystem performant a leeschtungs-gläichwäerteg par Rapport zu haut opzestellen, drängt sech eng global Analys mat engem neie Brëll, deem den aktuellen Erausforderunge Rechnung dréit, op.

**Jean-Marie Halsdorf**  
Deputéierten

## /// AGENDA

### CSV-AKADEMIE

Bis Juli bietet die CSV wieder ein interessantes und breites Weiterbildungsprogramm an.

**09.05.2015 /// 09:00**

#### LUXEMBURG-STADT

Argumentéieren am Referendum

**20.05.2015 /// 18:30**

#### HESPERINGEN

Ëmwelt- a Klimaschutz an der Gemeng

**03.06.2015 /// 18:30**

#### LUXEMBURG-STADT

Proppert Waasser, eng Wichteg Aufgab fir d'Gemeng

Weitere Informationen sowie das ganze Programm der CSV-Akademie finden Sie unter [csv.lu/csv-akademie](http://csv.lu/csv-akademie)

## OPPOSITION ON TOUR

### ÄR DEPUTÉIERT KOMMEN BEI IECH KOMMT DISKUTÉIERT MAT EIS

#### IWWER DÉI POLITESCH AKTUALITÉIT IWWER DE REFERENDUM VUM 7. JUNI

##### SÜDEN

**4. MEE /// 19.30 AUER**

Lénger - Centre sociétaire  
20, Rue de la libération

**5. MEE /// 19.00 AUER**

Téiteng - Schungfabrik  
14, Rue Pierre Schiltz

**5. MEE /// 20.30 AUER**

Rëmeleng - Hotel Penning  
41, Grand Rue

**6. MEE /// 19.30 AUER**

Bieles - Boulodrome  
180, Chemin rouge

**7. MEE /// 19.30 AUER**

Diddeleng - Veräinshaus  
2, Rue Antoine Zinnen

##### NORDEN

**4. MEE /// 20.00 AUER**

Baastenduerf - Pompjees-Bau  
10, Hauptstrooss

##### OSTEN

**5. MEE /// 20.00 AUER**

Jonglënster  
Centre Culturel « Am Duerf »  
Rue du Village

**6. MEE /// 20.00 AUER**

Echternach - Spigelsall am  
Lycée Classique  
1, Rue du Pont

**7. MEE /// 20.00 AUER**

Schengen - Kochhaus  
2, Hemmeberreg

##### ZENTRUM

**4. MEE /// 19.30 AUER**

Walfer - Centre Prince Henri  
3, Route de Diekirch

**6. MEE /// 20.00 AUER**

Sandweiler - Centre Culturel  
18, Rue principale